

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die k. u. k. städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortliche Leitung der Redaktion: Georg Burkhart.

N^o 117.

Erscheint jeden Sonntag Abends 7/8 Uhr für den
anderen Tag. Preis vierteljährlich 3 M. 25 Pfg.
einmonatlich 1 M. 50 Pfg. u. einmonatlich 75 Pfg.

52. Jahrgang.
Mittwoch, den 24. Mai.

Inserate werden bis Sonntag 11 Uhr
angenommen. Preis für die Spalte 13 Pfg.
Außerhalb des Landgerichtsbezirks 15 Pfg.

1899.

Die rächstündige

Staatseinkommensteuer

für 1. Termin 1899 ist zur Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungs-
verfahrens an die Stadtsteuereinnahme hier sofort zu entrichten.

Freiberg, am 23. Mai 1899.

Der Stadtrath.
Dr. Schroeder. Bgm.

Bekanntmachung.

Für die **Gewerkschaft Jenisch Grundgrube in Oberschöna**, welche zur Zeit eine
ordnungsmäßige Vertretung nicht besitzt, ist behufs Abschlußes der Liquidation des gewerkschaft-
lichen Vermögens unterm heutigen Tage
der Bureauassistent beim Bergamte Herr **Ray Franz Börner**
in Freibergsdorf
gemäß § 16 Abs. 2 des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 von Amtswegen zum Ver-
treter bestellt worden.
Freiberg, den 17. Mai 1899.

Das Königl. Bergamt.
Dr. Kretschmar.

Politische Umschau.

Freiberg, den 23. Mai.

Die „Post“ schreibt: Von verschiedenen Seiten hat der Um-
stand eine falsche Deutung erfahren, daß Deutschland auf der
Friedenskonferenz nur durch einen diplomatischen Bevoll-
mächtigten, den Grafen Münster, vertreten wird. Wie wir er-
fahren, ist jedoch als zweiter Bevollmächtigter, falls Graf Münster
einmal verhindert sein sollte, der deutsche Gesandte in Brüssel,
Graf von Alvensleben, in Aussicht genommen. Eine Vertretung
des deutschen Bevollmächtigten durch den derzeitigen deutschen Ge-
sandten im Haag, Herrn von der Brinken, konnte deshalb nicht
in Betracht gezogen werden, weil letzterer leider schon seit einiger
Zeit durch Krankheit an der Führung der Geschäfte verhindert ist.

Die Genehmigung des Kaisers zu einer Vertagung des
Reichstags über den Sommer hinaus ist im Prinzip bereits
eingeholt und erteilt. Die verbündeten Regierungen werden, wie
die „B. B.-Ztg.“ schreibt, darauf bestehen, daß bestimmte Vorlagen,
wie der Nachtragsetat, das Invalidengesetz und die Verlängerung
des Handelsprotokolls mit England noch vor der Vertagung
erledigt werden. Das Fleischhaugesetz und die Gewerbenovelle
werden wohl bis zum Herbst zurückgestellt werden. Wegen der
Postnovelle und der Hypothekendankensordnung bestehen noch Zweifel,
ob es sich ermöglichen lassen werde, dieselben vor der Vertagung
zur Annahme im Plenum zu bringen.

Die Ausschmückungskommission des Reichstages
war am Donnerstag nach Schluß der Plenarsitzung unter dem
Vorsitz des Präsidenten Grafen Ballestrem verammelt und hat
sich mit der Frage beschäftigt, in welcher Weise der Reichstag
sich an der Weltausstellung in Paris 1900 beteiligen soll. Sie
hat sich dahin schlüssig gemacht, Kandelaber, namentlich die Tisch-
kandelaber, mit deren Anfertigung Professor Widemann be-
schäftigt ist, in Paris auszustellen.

Ueber die Eröffnung der Friedenskonferenz weiß die
„Frei. Bzg.“ noch allerlei Einzelheiten mitzutheilen: Um 2 Uhr
begibt sich der holländische Minister de Beaufort zum Bureau-
assistenten, setzt sich in den Präsidentensalon, zieht langsam seine
gelben Handschuhe aus, holt aus einem Couvert das Manuskript
seiner Rede, klemmt den Zwicker auf die Nase, schlägt mit einem
kleinen hölzernen Hammer einige Male auf den Tisch und erhebt
sich. Honthor van Hooft hat im Sessel zu seiner Rechten Platz
genommen. Dieses Schweigen tritt ein. De Beaufort, der über eine
warme, herzliche Stimme verfügt und das Französisch mit vor-
nehmendem Accent spricht, verliest die Begrüßungsrede. Die würdige
Verammlung im Saale verharrt in diplomatischer Reserve und
entschließt sich zunächst jeden Beifalls. Nur als De Beaufort auf das
Gemälde an der Thür verweist, das das Eindringen des Friedens
in den Janusstempel vorstellt, wenden sich alle Köpfe nach dieser
Thür. Erst am Schluß, da De Beaufort ein Glückwunschtelegramm
an den Czaren vorschlägt, werden einige gedämpfte tröseln als
Zustimmung laut. Beifall wird ferner gezollt dem Vorschlage
De Beaufort's, v. Staal zum Präsidenten zu ernennen. Auf der
Journalistengalerie wird bemerkt, wie ungewöhnlich es ist, daß
De Beaufort, der gar nicht zu den Mitgliedern der Konferenz gehört,
die Ernennung des Präsidenten vorschlägt. Baron v. Staal, der
nur auf den Ruf gewartet hat, begibt sich zu dem Präsidenten-
salon, mit einer großen schwarzen Mappe unterm Arm.
De Beaufort erhebt sich, schüttelt Staal die Hand, nimmt dann im
Präsidentensalon zu dessen Linken Platz und unterstützt den etwas unde-
holsamen alten Herrn bei den Präsidialgesprächen. Staal streicht
sich seine weißen Metternich-Kolettchen, packt eine Menge Papiere
aus seiner Mappe, wirft den Präsidialhammer vom Tisch, den
ein Hüfter aufhebt, und beginnt mit dumpfer, kaum hörbarer
Stimme seine kurze Antwortrede zu lesen. Obwohl er lieft, bleibt er
doch einmal in seiner Rede stehen. Die Erwähnung der Königin
von Holland in der Rede Staal's wird mit Beifall begrüßt und am
Schluß wird sogar zum ersten Male schüchternes Klatschen hör-
bar, zu welchem kühnem Wagniß sich wahrscheinlich ein Vertreter
eines republikanischen Staates aufgeschwungen hat. Nachdem
Staal geendet hat, tritt der holländische Delegierte zum Präsidenten-
salon, verbeugt sich und verliest die Liste der Sekretäre, deren Er-
nennung er der Versammlung vorschlägt, die keine Einwendungen
erhebt. Die Sekretäre sind zumest Holländer und Russen, unter
Letzteren der bekannte russische Staatsrath und Finanzminister
Rassalowski. Die Sekretäre, darunter zwei holländische Offiziere,
nehmen an dem Tische, der vor dem Präsidentensalon steht, Platz,

aber sofort hinterher wird die Sitzung geschlossen, nachdem Staal
noch mitgetheilt hatte, daß die Konferenz am Sonnabend zur
zweiten Sitzung zusammentreten werde, um die Kommissionen zu
ernennen. Die Delegierten verlassen langsam ihre Sitze, begeben
sich nach den Restaurationszügen, wo zahlreiche einladend gedeckte
Tische bereit stehen. Graf Münster hat vor Verlassen des Saales
eine lange Unterredung mit dem französischen Bevollmächtigten
Bourgeois. Im Hofe stehen Wagen bereit, auch einige Hof-
Equipagen mit Sakaen in blauer Livree. Die Rückfahrt wird
angekündigt durch den Busch, in dessen grünem Laub zum ersten
Male die Frühlingssonne glänzt.

Die produktionsstatistische Erhebung ist nunmehr auch
für die Elektrotechnik in Angriff genommen. Im Reichsamt des
Innern haben eingehende Beratungen darüber stattgefunden.
Ein Fragebogen wird von einer Kommission ausgearbeitet, welche
sich aus dem Schooße der elektrotechnischen Industrie selbst
gebildet hatte, und soll demnächst in einer Versammlung des
Verbandes deutscher Elektrotechniker endgültig festgestellt werden.
Noch zu Beginn des Sommers dürfte er zur Verfertigung
gelangen können.

In Mex findet, wie von dort berichtet wird, fortbauend
eine rasche Verschiebung der Bevölkerung zu Gunsten
der Deutschredenden statt. Wie stark diese ist, bewies wieder
die jüngst stattgefundene Kommunikation der katholischen Kinder.
Nach dem „Lorraine“ betrug die Zahl der Kinder deutscher Sprache
doppelt soviel als die der Französischredenden; vor 10 Jahren
dagegen waren die Letzteren noch in der Mehrzahl. Dabei ist
es gar nicht selten, daß Kinder deutscher Eltern, die aus Ver-
wandtschaft oder aus anderen Gründen mehr Fühlung mit den
eingeborenen Kreisen haben, mit den französisch redenden Kindern
gehen, während das Umgekehrte wohl noch niemals vorgekommen
sein dürfte.

Oesterreich. Das Programm der deutschen Parteien ist
fertigtgestellt; dasselbe weiß folgende allgemeine nationalpolitische
Forderungen an: 1) Die planmäßige Zurückdrängung und
immer weitergreifende Bedrohung des deutschen Volkstammes
machen es uns zur Pflicht, unsere nationalpolitischen Forderungen
festzustellen, um für dieselben gemeinsam einzutreten; 2) die
Grundlagen für die Beilegung des nationalen Streites in
Oesterreich, den zu beseitigen, wir lebhaft wünschen, können nur
gewonnen werden durch Anerkennung jener Stellung der
Deutschen, welche dieselben sich seit vielen Jahrhunderten erworben
haben, und deren Behauptung ein Grundpfeiler für die Zukunft
dieses Staates ist. Wir verlangen deswegen an erster Stelle
den Bruch mit einem seit Jahrhunderten befolgten System, die
Ansprüche aller anderen Nationalitäten auf Kosten der Deutschen
zu befriedigen; 3) unter Abweisung aller staatsrechtlichen Ver-
strebungen anderer Nationalitäten und Parteien halten wir an
der Verfassung sowie am Einheitsstaate fest; 4) Paragraph 14
des Staatsgrundgesetzes, dessen Anwendung gegen Wort und
Geist in der letzten Zeit wiederholt stattgefunden hat, ist zu be-
seitigen. Nur für wirkliche Nothfälle ist durch genaue Be-
stimmung Vorsorge zu treffen; 5) die Verdrängung der Deutschen
sowie der Sprachenkampf kann nicht ohne Rückwirkung auf den
Geist, den Zusammenhalt und die Schlaffertigkeit der Armee
bleiben. Wir halten es für unbedingt geboten, daß die deutsche
Armee Sprache besser und zweckbewußter gepflegt werde; 6) ange-
sichts der autonomen Sonderstellung, welche Galizien bezüglich
seiner nationalen Angelegenheiten thatsächlich einnimmt, befreit
und verbreitet sich die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit,
daß der Grundsatz der Gegenseitigkeit zur Durchführung komme,
und verlangen wir, daß die Deutschen in Oesterreich vor un-
gerechtfertigter Beeinflussung ihres nationalen Lebens sicher gestellt
werden; 7) unsere Beziehungen zu Ungarn, die sich keineswegs
im ursprünglichen Geiste der Ausgleichsgesetze vom Jahre 1867
weiterentwickelt haben, bedürfen der Neuordnung; diese kann ge-
lingen und zum Wohle beider Theile und der Monarchie im
Ganzen führen, wenn der Grundsatz, daß gleichen Rechten gleiche
Pflichten gegenüberstehen, befolgt und ein dauernder Zustand
geschaffen wird, der eine ungehörte geistliche wirtschaftliche
Entwicklung ermöglicht; 8) an dem Bündnisse mit dem deutschen
Reiche, das der Monarchie die Erhaltung des Friedens sichert,
soll unverbrüchlich festgehalten, im Interesse der wirtschaftlichen
Entwicklung des Reiches regere Betheiligung am Weltverkehre
angebahnt und zum Zwecke der Erhaltung des wirtschaft-
lichen Gleichgewichtes und zum Schutze der einhei-

mischen Produktion gegen die überseeische Konkurrenz ein
engerer Zusammenschluß der festländischen Staaten Europas an-
gestrebt werden. Hand in Hand mit dem Bündnisse mit dem
deutschen Reiche muß für uns Deutsche in Oesterreich die Pflege
des großen geistigen Zusammenhanges mit Deutschland auf allen
Gebieten des kulturellen und wirtschaftlichen Fortschrittes, be-
sonders bezüglich des Hochschulwesens, sichergestellt bleiben. Be-
züglich der Regelung der Sprachenfrage wird gefordert: Alle
bis herigen Verordnungen, Erlasse und Instruktionen in Sprachen-
sachen sind ausnahmslos aufzuheben und das Geltungsgebiet einer
allgemeinen Vermittlungssprache sowie der inneren und äußeren
Amtssprachen der staatlichen und autonomen Behörden in den
verschiedenen Theilen des Reiches ist gesetzlich festzustellen. Die
allgemeine Vermittlungssprache ist die deutsche; sie ist die Sprache
des Reichstages, der Ministerien, der obersten Gerichtshöfe und
aller Centralstellen. Der Amtsverkehr zwischen den Centralstellen
und allen staatlichen Behörden geschieht in deutscher Sprache.
Auch die innere Amtssprache ist deutsch, ausgenommen in Süd-
tirol, Dalmatien, Galizien und dem rein kroatischen Bezirke
Böhmen. Die Verkehrssprache mit den Parteien (äußere Amts-
sprache) ist deutsch in Nieder- und Oesterreich, Salzburg,
Deutsch-Tirol, Vorarlberg, Ober-Steiermark und in den deutschen
Bezirken Böhmens, Kärnthens und Schlesiens, italienisch in
Brixen, Tirol, czechisch in den czechischen Bezirken Böhmens. In
Mähren, Krain und in den gemischten Gebieten Böhmens gilt
die Dreisprachigkeit des äußeren Amtsverkehrs. Die Staats-
beamten haben bei ihrer definitiven Anstellung die Kenntniß der
deutschen Sprache in Wort und Schrift nachzuweisen. In deutschen
Pfarrgemeinden sind nur deutsche Priester zu verwenden; zu
diesem Behufe sind selbständige deutsche Priesterseminare zu er-
richten. Von den besonderen Grundrissen für die einzelnen Länder
sind die für Böhmen die wichtigsten. Es wird die nationale
Abgrenzung der Gerichtsbezirke und somit der Verwaltungs-
und Wahlbezirke, ferner die Bildung national abgegrenzter Kreise
mit Kreisämtern und Kreisvertretungen gefordert. Obergericht
und Statthalterei haben aus einer deutschen und einer czechischen
Abtheilung zu bestehen. Der böhmische Landtag wird in nationale
Kurien getheilt, denen in allen Fragen der Landesgrundgesetze
und in nationalen Fragen das Vetorecht zusteht. Für Mähren
wird möglichsie nationale Abgrenzung der Gerichts- und Ver-
waltungsbezirke und vollständige Trennung der Schulverwaltung
in allen Instanzen gefordert, und daß an allen öffentlichen Volks-
-, Bürger- und Mittelschulen die deutsche Sprache die ausschließliche
Unterrichtssprache sein soll. Die utraquistischen Abtheilungen am
Giller Gymnasium sind aufzuheben.

Die Vereinigung der verfassungstreuen Großgrundbesitzer
spricht ihre volle Befriedigung und Zustimmung dazu aus, daß
sich die deutschen Parteien zu einer gemeinsamen Kundgebung
bezüglich ihrer nationalen Stellung in Oesterreich vereinigt haben,
und spricht zugleich die Ueberzeugung aus, daß die festgestellten
Vorschläge sich als geeignete Grundlage zur Herstellung eines
sprachlich und politisch haltbaren Zustandes erweisen werden.

In militärischen Kreisen verlautet, daß das gesamte österreichs-
ungarische ärztliche Offizierscorps und das Sanitätswesen nach
deutschem Muster reformirt werden soll.

Zur Ausweisung des evangelischen Pfarrers Schneider aus
Hohenelbe wird der „Zgl. Bzg.“ von dort berichtet, daß sich
Schneider nach Wien begeben hat, um die Hilfe des deutschen
Botchafters gegen jene Maßregel in Anspruch zu nehmen. Ferner
beabsichtigt er beim Ministerium und evangelischen Oberkirchen-
rath den wahren Sachverhalt über die Gründe seiner Ausweisung
persönlich vorzubringen. Ueber diese Maßregelung herrscht im
ganzen Riesengebirge große Aufregung. Die evangelischen Ge-
meinden Hohenelbe und Langenau haben ebenfalls gegen die
Ausweisung Einspruch erhoben. Die Folge dieser Maßregelung
war denn auch, daß am Sonntag vor Pfingsten wieder 21 Per-
sonen zur evangelischen Kirche übertraten. — Die Maßregelungen
der Deutschen in Böhmen nehmen übrigens kein Ende. Wie
früher gemeldet, wurde der politische deutsche Volksverein in
Gablonz behördlich aufgelöst. An dessen Stelle trat nun ein
„Deutschvölkischer Verein für Gablonz“. Derselbe wurde nun-
mehr, nach achtägigem Bestande wieder aufgelöst und zwar wegen
der gründenden Versammlung. Nunmehr wird sich ein „Verein
der Deutschvölkischen in Gablonz“ bilden. Wie man sieht, wird
durch solche Maßregelungen nichts erreicht, wohl aber immer
neue Erbitterung erregt und neuer Zündstoff aufgeschichtet. Das
ist die Regierungspolitik des Grafen Thun.

Italien. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß, im Falle die San-Mun-Dai nicht im Laufe dieser Woche definitiv besetzt sein sollte, eine abermalige Ministerkrise eintreten werde.

In England giebt man sich wieder einmal unnützen Besprechungen hin über angebliche Expansionsgelüste Deutschlands. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß auch das neueste Gerücht nichts weiter als ein Phantasieprodukt ist, und daß die Beunruhigung, die hierüber angeblich in Japan entstanden ist, vermuthlich ebenfalls nur den sehnlichen Wünschen eines englischen Berichtserstatters ihre Entstehung verdankt.

Frankreich. Sammtliche Räte des Kassationshofes wurden benachrichtigt, daß die Revisionsverhandlung in Sachen Drehfus auf den 29. Mai anberaumt ist.

Von den streitenden Briefträgern in Paris sind nunmehr 75 theilweise entlassen, versetzt oder in ihren Gehalts erhöhungen zurückgestellt worden.

Der Kriegs- und der Justizminister, sowie der Minister des Innern haben jeder für sich eine Untersuchung über die Vorgänge in Grenoble anstellen lassen. Wie erinnerlich, wurden bei den Kundgebungen aus Anlaß der Freisprechung Max Regis im Offizierskasino zu Grenoble die Fensterscheiben eingeworfen, zwei Offiziere schwer verwundet und mehrere Revolvergeschosse abgefeuert. Der Belagerungszustand ist über Grenoble verhängt. Eine Intervention in der Kammer steht über diesen Vorfall bevor.

Ueber die Postverhältnisse in Spanien berichtet die Fr. Ztg.: Wir haben mehrere Zuschriften erhalten, die den erbärmlichen Zustand der spanischen Post schildern. In einer derselben heißt es, daß Weinstücker eines deutschen Hauses in Malaga häufig unterwegs entweder ganz gestohlen oder ausgetrunken oder mit Wasser ersetzt werden. In einer anderen Zuschrift heißt es: Im Allgemeinen ist es überhaupt als ein Zufall zu bezeichnen, wenn ein Brief aus Deutschland nach Spanien, sofern er nicht eingeschrieben ist, seinem Adressaten in die Hände gelangt. Von 5 durch mich z. B. in den Monaten Januar, Februar und März d. J. nach Alicante gesendeten Briefen kamen 2 Stück zu Händen des Adressaten. Von gleicher Zahl des Letzteren an mich gesendeten Briefen kam ein einziger in meinen Besitz und der war eingeschrieben. Ansichtspostkarten kamen gar keine an. Alle spanischen Postbeamten scheinen Sammler von, oder Händler mit Postwertzeichen, oder fremden Ansichtspostkarten zu sein. Ich verstaute deren ca. 10 Stück. Das „Einschreiben“ eines jeden Briefes aber vertheuert den Postverkehr nach Spanien in außerordentlichem Maße. Die Verabreichung von Briefen durch die spanische Post ist etwas so Belanntes, daß es dem mit den Verhältnissen Vertrauten gar nicht einfällt, Wertsendungen nach Spanien anders als durch Cheet, Wechsel oder Kreditbrief zu effektuieren. Schließlich sei noch der spanische „Factore“ (Briefträger) ein wenig besprochen. Eine Tasse für die zum Austragen bestimmten Briefe führt er gar nicht. Er hat eine Partie Briefe in den Posttaschen stecken und diejenigen, die er so nicht verwahren kann, trägt er in der Hand. Was verloren geht an Briefen, bleibt verloren, denn ans Suchen denkt in diesem Lande der faulthierartigen Trägheit kein Mensch und Kunde bleiben dem Finder! — Nun hat der Empfänger — jedoch nicht obligatorisch! — fünf Centesimi für die Zustellung seines Briefes pro Stück zu zahlen, denn der Briefträger ist, da er keinen Gehalt bezieht, auf diese Einnahme angewiesen. Nach der Adresse nicht, dann erhält er auch keine Briefe! Der Briefträger kennt dabei diejenigen, welche den Obolus nicht antreiben, ganz genau, und er richtet sich mit seiner Briefbefehlung an dieselben ein. Wie sie ausfällt, mag nach Vorgelagtem ermessen werden. Wendet man sich beschwerend an die Postbehörde, dann wird man mit Achselzucken oder gar mit Grobheiten beschieden. Vielleicht versucht einmal das Kollegium der Weltpostkonferenz, in diesen Augiasstall bessernd einzugreifen, aber es wird wenig helfen, denn die öffentliche Korruption in Spanien, und besonders im kastilischen Spanien, ist zu tief eingewurzelt.

Rußland. Die „Kowoje Wremja“ begrüßt freudig den Ausspruch Kaiser Wilhelms in Wiesbaden, nach welchem die Vertreter Deutschlands auf der Friedenskonferenz mit den Vertretern Rußlands übereinstimmende Instruktionen erhalten haben. Die „Kowoje“ meinen, die Rede Kaiser Wilhelms werde in ganz Europa tiefen Eindruck machen. Aus der Rede gehe hervor, daß der deutsche Kaiser denselben Zielen nachstrebe, die Kaiser Nikolaus bei der Einberufung der Konferenz befolgte. Die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Reichen müßten durch die Solidarität zwischen dem deutschen und russischen Vertreter auf der Friedenskonferenz weitere Befestigung erfahren.

Der Gouverneur von Livland veröffentlicht nachstehende Bekanntmachung: Die Arbeiter einer Zutefabrik veranstalteten unter der Forderung nach Lohnerhöhung einen Ausstand, vereinigten sich mit den Arbeitern der Maschinen- und Waggon-Fabrik „Phönix“, überfielen Polizei und Truppen, zerstörten Häuser und verübten Brandstiftungen. Jede Volksversammlung auf den Straßen wird verboten; Zuwiderhandelnde werden zur Verantwortung gezogen. Jede Ansammlung wird mit Waffengewalt auseinandergepresst. Die Bewohner der Stadt werden aufgefordert, die Hoffhöfe und Türen zu verriegeln und nicht ohne dringenden Grund die Häuser nach 9 Uhr zu verlassen.

Türkei. In militärischen Kreisen wird, entgegen einer englischen Meldung, über eine große Schlapse des Marschalls Abdullah Pascha im Yemen, ausgeführt, daß die offiziellen Nachrichten über die militärischen Maßnahmen zur Pacifikation des Yemen fortwährend günstig lauten. So habe Abdullah Pascha nach seiner Meldung vom 26. April mit 11 Bataillonen und 2 Batterien die aufständischen Araber bei Wadie, acht Tagesmärsche nördlich von Sanaa, der Hauptstadt vom Yemen, geschlagen und zwei Tage darauf das stark besetzte und mit Uebermacht vertheidigte Gasset-uel-Azhar unter geringen Verlusten genommen. Nach diesen zwei Waffenerfolgen habe Abdullah Pascha viele Dekorationen und Beförderungen beantragt, gleichzeitig aber Truppenverstärkungen verlangt, indem er hervorhob, daß es ihm erst dann möglich sein werde, die Pacifikation rascher als bisher durchzuführen und zu festigen. Dieses Verlangen Abdullah Paschas wurde jedoch nicht erfüllt.

Die ersten am Freitag aus Rußland an der türkischen Grenze eingetroffenen Züge armenischer Auswanderer sind von der Grenzwahe mit der Erklärung zurückgewiesen worden, sie habe keinen Befehl, die Auswanderer passieren zu lassen. Es verlautet, die Pforte wünsche die Rückkehr der etwa 11000 Familien starken Armenier zu verhindern und sei geneigt, für deren bleibende Anjiedelung auf russischem Boden 110000 türkische Pfund zu zahlen.

Ägypten. In Alexandrien sind zwei pestverdächtige Krankheitsfälle festgestellt worden. Der Gesundheitsrath beschloß, auf den Schiffspatenten zu vermerken, daß die Krankheitsfälle vereinzelt geblieben und in voller Heilung begriffen seien. Ferner wurde vom Gesundheitsrath für die Alexandrien verlassenden Schiffe angeordnet, daß alle Passagiere und ihr Gepäck untersucht werden solle. Ledwäsche wird desinfiziert. Wenn 10 Tage nach der Genesung der Kranken kein neuer Fall vorgekommen sein sollte, werden die Schiffe ein reines Patent erhalten.

Bereinigte Staaten. Nach dem „Globe“ machte der deutsche Botschafter v. Holleben dem Staatssekretär neue Vorschläge für die Aufnahme der Handelsvertrags-Unterhandlungen. Staatssekretär Hay verwies die Angelegenheit an den Gegenständigkeitskommissionar Kasson. Das Ergebnis sei, daß Hay den Botschafter v. Holleben verständigte, es würde Zeitvergebung sein, Vertragsbestimmungen zu erörtern, so lange die deutsche Regierung nicht die auf den amerikanischen Fleischprodukten lastenden Verbote aufgehoben habe.

Die Kämpfe auf Samoa.

Ueber die Kämpfe auf Samoa zwischen den Mataafa-Kriegern und der von den Engländern mit Mannschaften und Artillerie unterstützten Tanu-Partei liegen in verschiedenen Blättern Berichte vor, die soeben in Berlin eingetroffen sind und namentlich über den telegraphisch schon erwähnten Ueberfall und die Niederlage des englischen Landungs-corps bei Bailele am 1. April eingehende Schilderungen bringen. In dem Bericht der „Täglichen Rundschau“ wird der Hergang wie folgt geschildert:

Sonnabend, den 1. April, nachmittags, hatten englische und amerikanische Landungsgruppen — soweit ich erfahren konnte zusammen 80 Mann — im Verein mit 100 Tanu-Kriegern eine militärische Expedition in die Gegend der deutschen Pflanzung Bailele, im Südosten von Apia gelegen, unternommen. Ohne die im hohen Grade versteckt liegenden und mit Moos und Gras zugedeckten Mataafa-Leute gewahr zu werden, gingen sie bis Bailele vor, plünderten ein dajelbst gelegenes Dorf und brannten alle Häuser der Eingeborenen nieder, ohne auch nur einen feindlichen Krieger zu Gesicht zu bekommen. Auf der Rückkehr begriffen wurden sie in Sagalii umzingelt. Ein gut englisch sprechender Verwandter Mataafas, Namens Mutiuli, rief wiederholt den weißen Landungsgruppen zu, sich zurückziehen, sie — die Mataafa-Leute — wollten nur mit den Tanu-Leuten kämpfen. Kaum aber hörten dies die Tanu-Krieger, so stürzten sie schleunigst nach der See und suchten sich durch Schwimmen zu retten, während sie die weißen Landungsgruppen schmählich im Stich ließen. Die Letzteren sammelten sich zumtheil um ihre Landungsgepäckstücke, von denen eins nicht ordentlich funktionirte. Zwei amerikanische Offiziere versuchten es in Ordnung zu bringen oder aber in unbrauchbaren Zustand zu setzen und verloren hierbei ihr Leben und ihre Köpfe. Die Uebrigen mußten der Uebermacht weichen und unter Zurücklassung der zwei Geschütze, sowie der Toten und Verwundeten ihr Heil in der Flucht suchen, obwohl von See aus eines der Kriegsschiffe den Feind mit Granaten beschloß.

Als die Zeit vorher, so fährt der Bericht fort, hatten die Mataafa-Leute nie auf die weißen Landungsgruppen gefeuert, obwohl sie mehrfach Gelegenheit gehabt hatten, im Busch ganze Detachements abzuschießen, zu vernichten und sich der Landungsgepäckstücke zu bemächtigen. Daß sie nunmehr die Weißen angriffen, ja sich sogar dem verheerenden Feuer der Schnellfeuer-Landungsgepäckstücke aussetzten, hat seine Ursache in dem unnothig barbarischen Vorgehen der Engländer. Als die Kriegsschiffe am 15. März angingen, die Stellung der Mataafa-Partei zu beschließen, betrug die Zahl der Tanukrieger in Mutiulin nur 3 bis 400 Mann; da sich das Bombardement mit Granaten im Rücken Apia als gänzlich resultatlos erwies, mußten eingeborene Hülfstruppen zur Stelle geschickt werden, um die Mataafa-Partei im Busch anzugreifen zu können. Das englische Kriegsschiff „Porpoise“ ging nun zunächst nach Tutuila, Savaii und Falealili, um die nach dem Besetzt am 1. Januar der provisorischen Regierung von demselben Kriegsschiff als Gefangene ausgelieferten und von der letzteren nach genannten Plätzen verbannten Tanu-Leute nach Apia zurückzubringen. Aber in Falealili weigerten sich die Leute nach Apia zu folgen, da sie hätten schwören müssen, nicht gegen Mataafa zu kämpfen. Hierauf mußte der „Royalist“ sein Heil versuchen und nahm zu diesem Zweck den Gungling, alias Vicelkönig, Tamafese an Bord, und diesem gelang es durch Versprechungen und Drohungen einige hundert Mann nach Apia zu bringen. Auch von Savaii und Tutuila brachten diese beiden Kriegsschiffe zu verschiedenen Malen der Tanu-Partei Krieger zu, darunter auch Leute, die noch vor kurzem Mataafa angingen. Diese wurden ebenfalls nur durch Drohungen vermocht mitzukommen, auf Andere, die sich zu kommen weigerten und in den Busch flüchteten, feuerte der „Royalist“ mit Granaten und zerstörte alle Hütten, deren er habhaft werden konnte. Trotz allem Werben und Drohen zählt aber die Tanu-Partei auch heute noch nicht mehr als höchstens 1000 bis 1200 Mann.

Alle diese Krieger sind mit den Gewehren und Patronen ausgerüstet, welche das englische Kriegsschiff „Porpoise“ nach dem Besetzt am 1. Januar den Tanu-Leuten vor deren Ueberlieferung als Gefangene an die provisorische Regierung abnahm. Aber auch anderweitig versorgen die Engländer die Tanu-Leute mit Munition. Auf dem „Porpoise“ befand sich eine Patronenreserve von 6000 Snider und Henry Martinpatronen, welche, falls die samoanische Regierung (Malietao Laupepa) in Noth gerathen sollte, auf Antrag der Vertreter der drei Vertragsmächte verausgabt werden sollten. Kapitän Sturdee hat diese Patronen ohne die Einwilligung des deutschen Vertreters an die Tanu-Partei abgegeben. Aber auch von der „Tauranga“ und „Philadelphia“ sind zahlreiche neue Gewehre an Eingeborene der Tanu-Partei verabsolgt worden.

Der Bericht weist alsdann auf die eigenthümliche Thatsache hin, daß eine ganze Anzahl in Samoa ansässiger Engländer der verschiedensten Lebensstellungen als Freiwillige angeworben bezw. verpflichtet worden sind. Darunter der Magistrat von Apia, noch ein zweiter Advokat, ein Landmesser, ein Apotheker und verschiedene Andere zweifelhaften Gewerbes. Hauptächlich dienen sie den Kriegsschiffen als Landwächter, Vermittler und Dolmetscher mit den Eingeborenen und erweisen den plündernden Tanu-Leuten den patriotischen Dienst, sie auf Häuser und Besitzthum von Mataafa-Freunden aufmerksam zu machen, besonders natürlich der Deutschen und deren Verwandten und Freunden, selbstverständlich unter dem Vorwand, daß diese Leute Gewehre, Munition oder landesverrätherische Briefschaften verborgen hätten. So wurde das Haus und das wohlgefüllte Waarenlager eines Franzosen, welcher schon vorher an Bord S. M. S. „Falke“ hatte Schutz suchen müssen, unter Aufsührung von drei Weißen erbrochen und auf angeblich dajelbst verborgene Gewehre untersucht und darauf von den Tanuleuten gründlich ausgeplündert.

Die Beschaffung von Proviant und Wasser für die in Mutiulin angesiedelten Tanu-Leute, wofolst aber auch alle eingeborenen Frauen und Kinder von Apia und Umgebend untergebracht sind, sowie eine sehr große Anzahl eingeborener Missionare der Londoner Mission mit ihrem Anhang und Familien, wird von Tag zu Tag schwieriger, zumal die Mataafa-Partei alle Zufuhr aus dem Inneren der Insel abschneidet. Es werden daher täglich bewaffnete Abtheilungen der Tanu-Krieger, öfters unter Führung von englischen Offizieren, stets aber in Begleitung eines oder mehrerer der oben erwähnten „Freiwilligen“ als Fouragierkolonnen in die Umgebung Apias geschickt, nachdem die betreffende Gegend vor dem Eintreffen der Leute hinreichend mit Granaten von Hasen aus beworfen worden ist, um etwaige Mataafa-Leute zu vertreiben. Nachdem dann die Plantagen und Anpflanzungen aller Bananen, Taro, Yam und Cocosnüsse beraubt, etwa vorgefundenes Rindvieh, Schweine und Geflügel getödtet und weggeschleppt ist, wobei natürlich auch in der Gegend befindliche Häuser der Weißen geplündert werden, übernehmen die weißen Landungsgruppen mit Maxim-Geschütz die Deckung des Rückmarsches.

Daß es unter solchen Umständen vielfach zu ganz unnothigen und barbarischen Grausamkeiten kommt, ist begreiflich; der Bericht zählt eine Reihe solcher Unmenslichkeiten der Tanu-Leute auf, denen selbst ihre englischen Beschützer nicht zu steuern im Stande sind.

Deutliches und Sächsisches.

Freiberg, den 23. Mai.

Prinz Johann Georg von Sachsen wird am 29. Mai Abends in Berlin eintreffen, im königlichen Schlosse absteigen und am 30. Mai der großen Frühjahrsparade beiwohnen. Der Prinz, der à la suite des 2. Garde-Maneueregiments (Chef König Albert von Sachsen) steht, wird das Regiment dem Kaiser auf dessen Wunsch vorführen.

Finanzminister von Wagnor weist kürzlich in Begleitung höherer Beamten in Niederschlesien zur Besichtigung der umfangreichen Eisenbahnbauten dajelbst, besonders des Zumbelbaues und des Baues der bald vollendeten großen feineren Muldenbrücke. Der Finanzminister hatte zuvor auch die Eisenbahnbauten in Johannegeorgenstadt besichtigt.

Gewährung von Renten an Veteranen. In einer Zuschrift an das Organ des Verbandes deutscher Kriegsveteranen zu Leipzig, „Der Veteran“ theilt der Reichstagsabgeordnete Müller-Zulda mit, daß es gelungen ist, die Zuführung der Vorlage eines Reichsgesetzes zu erhalten, wonach auch die letzten 14000 bedürftigen Veteranen ihre 120 Mark Rente bekommen werden.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins sächsischer Schuldirektoren findet am 10. und 11. Juni in Chemnitz statt.

Der Verband sächsischer Lehrerinnen hält am 17. und 18. Juni seine außerordentliche Generalversammlung in Glauchau ab.

Der neunte Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaft im Königreiche Sachsen findet am 28. Mai in Dresden statt, und zwar im Saale des Neufährers Rasinos. Auf der Tagesordnung des Verbandstages steht u. A. eine Abänderung der Verbandsstatuten bezugs Ummwandlung des Verbandes in einen eingetragenen Verein auf Grund des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches. Hofrath Professor Dr. Kirchner-Leipzig hält einen Vortrag über die Frage der städtischen Milchversorgung auf genossenschaftlichem Wege.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Ausstellung photographischer Ansichten vom Erzgebirge. Seit ihrem Bestehen sind die Erzgebirgsvereine darauf bedacht, das Erzgebirge mehr und mehr zu erschließen, auf die Schönheiten, Eigenthümlichkeiten und Vorzüge desselben aufmerksam zu machen und seinen Namen in immer weitere Kreise zu tragen. Mancherlei Mittel dienen der Lösung dieser Aufgaben und sind im Laufe der Jahre mit mehr oder weniger Erfolg angewendet worden. Der Erzgebirgsverein Chemnitz, der seit mehr als einem Jahrzehnt sich gleichfalls in den Dienst erzgebirgischer Interessen gestellt hat, gedenkt zu Beginn der diesjährigen Reisezeit einen Bedarf „Auf nach dem Erzgebirge!“ in Gestalt einer Ausstellung photographischer Ansichten vom Erzgebirge zu erlassen und dadurch zu zeigen, daß unser Erzgebirge sich nicht nur neben anderen deutschen Mittelgebirgen „sehen lassen“ kann, sondern auch des Besuchs, sei es in Form einer Reise oder eines Sommeraufenthaltes, werth ist. Er hofft dabei insbesondere die thatkräftige Unterstützung aller Derer zu finden, die das Photographieren berufsmäßig oder als Liebhaberei betreiben. Bei der für die Zeit vom 12. bis 18. Juni d. J. geplanten Ausstellung soll das Erzgebirge in seiner gesammten Ausdehnung von Ost nach West und von Nord nach Süd Beachtung finden. Vorausgesetzt ist jedoch, daß die auszustellenden Bilder in tadelloser Ausfertigung und in nicht zu kleinem Format (möglichst nicht unter 13x18 cm) hergestellt sind. In Bezug auf die Wahl des dargestellten Gegenstandes werden keinerlei einschränkende Bestimmungen erlassen, doch sind Bilder, welche landschaftliche Schönheiten oder erzgebirgische Eigenthümlichkeiten zur Darstellung bringen, am willkommensten. Mit dieser Ausstellung soll zugleich eine solche von gut ausgeführten Ansichtspostkarten aus dem Erzgebirge verbunden werden, wie auch „illustrierte Führer“ einzelner Orte oder größerer Gebiete des Erzgebirges für den oben angegebenen Zweck gern entgegengenommen werden. Wir bitten nun alle diejenigen, welche die Ausstellung, die lediglich dem Erzgebirge und seinen Bewohnern dienen soll, beschließen wollen, unter Angabe ihrer Adresse auszustellende Bilder, Postkarten u. dgl. bis spätestens 31. Mai an Herrn B. Neumeister, Direktor der höheren Knaben- und Mädchen-Schule, hier, einzusenden. Um aber rechtzeitig einen Ueberblick über die Größe der Ausstellung zu erhalten, ist es erforderlich, Zahl und Gegenstand der Bilder, Karten zc. bis spätestens 25. Mai anzumelden. Bei vertauslichen Sachen ist der Preis anzugeben. Falls die Brudervereine zu Dresden und Leipzig sich dem Unternehmen anschließen, ist die Möglichkeit vorhanden, daß die Ausstellung in ihrer Gesammtheit noch nach diesen beiden Städten wandert. Deshalb ist es erwünscht, daß die Aussteller ihre Einwilligung zu dieser Verwendung der Bilder, Karten zc. im Voraus geben. Das Fehlen irgend welcher darauf bezüglicher Bemerkungen wird unsererseits als Einverständnis angesehen werden. Zum Schluß erteilt an alle Freunde des Erzgebirges, insbesondere an die Vorstehenden der Zweigvereine wie auch an die Schriftleiterungen der in Betracht kommenden Tagesblätter, die ergebene Bitte um Verbreitung dieser Aufforderung. Der Erzgebirgsverein Chemnitz. F. A. Herm. Arnold, Lehrer. — Aus Freiberg wird diese Ausstellung von Herrn Photograph Neumann durch eine größere Kollektion von Bildern aus dem Erzgebirge besorgt, und die Anmeldung dieses Ausstellers ist bereits dem Vorstand des hiesigen Erzgebirgsvereines an die oben genannte

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Mai. Dem „Vorwärts“ zufolge ist einer der namhaftesten Juristen Deutschlands gegenwärtig mit der Prüfung der Bietensache zwecks Begründung eines neuen Antrags auf Wiederaufnahme des Verfahrens beschäftigt. Den Nachforschungen des „Bietenscomités“ sei es gelungen, eine „neue Thatsache“ von sehr erheblicher Wichtigkeit zu ermitteln.

Niel, 22. Mai. Vor dem hiesigen Oberlandesgericht wurde der Prozeß des Oberförsters Lange gegen die Familie Bismarck mit Abweisung seiner Klage beendet. Lange, welcher sämtliche Kosten trägt, hatte auf die Vereidigung der Gräfin Kanjou verzichtet.

Danzig, 22. Mai. Der allgemeine deutsche Lehrerinnenverein trat heute zur fünften Generalversammlung hier zusammen. Anwesend sind etwa 300 Lehrerinnen.

Schwierin, 22. Mai. Am Pfingstsonntag ertranken bei einer Audaerfahrt auf dem Schweriner See zwei Mitglieder eines Ruderklub, die aus einem dem Kentern nahen Boote sprangen, um sich durch Schwimmen zu retten. Das Boot schlug nicht um und die beiden Personen, die in demselben verblieben waren, wurden gerettet.

Wosen, 22. Mai. Leutnant v. Schüler vom Bezirkskommando Schroda soll in Kantschou die Ausbildung einer aus Chinesen zu bildenden Polizeitruppe übernehmen.

Zittau, 22. Mai. Hier eingetroffene Privatbriefe aus Riga melden über die dortigen Vorgänge folgendes: Am 13. Mai brach in der dortigen Popow'schen Fabrik ein Arbeiterausstand aus. Am 17. d. M. traten auch die Arbeiter der Waggonfabrik „Phönix“ in den Ausstand und verlangten eine Erhöhung ihres Lohnes. Hierbei geriet ein lettischer Arbeiter mit lithauischen in Streit, weil die letzteren weniger Lohn verlangten. Es kam zu Schlägereien und das Militär schritt ein. Von den Arbeitern sollen mehrere todt und etwa 12 verwundet sein.

Wien, 22. Mai. Infolge eines Schachtbruchs in dem Kohlenbergwerke der Staatsbahngesellschaft wurde eine Anzahl Kohlenarbeiter verschüttet. Einer wurde dabei getödtet, drei lebensgefährlich und mehrere leichter verletzt.

Saag, 22. Mai. Nach der offiziellen Liste sind von den deutschen Vertretern in die erste Kommission entsendet worden: Professor Dr. Freiherr v. Stengel, Oberst v. Groß genannt v. Schwarzhoff und Kapitän zur See Siegel. Der zweiten Kommission gehören dieselben und Professor Dr. Born an, der dritten Professor Born, Oberst v. Groß und Kapitän Siegel. Von Seiten Oesterreichs sind der ersten Kommission zugetheilt Oberleutnant v. Kneupach und Korvettenkapitän Graf Soltyl, der zweiten Votschaftsrath Mörz v. Rapos, Professor Dr. Lammasch und die Herren v. Kneupach und Graf Soltyl; der dritten Votschafter Graf v. Welsersheimb, Gejandter v. Dolicskany und Professor Dr. Lammasch.

Blymouth, 22. Mai. Heute Abend kenterte hier ein Vergnügungsschiff mit acht Personen. Die Mannschaft eines zur deutschen Kreuzerflotte „Arcona“ gehörigen Bootes sprang sofort über Bord und rettete Alle.

Paris, 22. Mai. In einem Leitartikel beklagt sich der „Temps“ darüber, daß Rußland und Deutschland die Führung der Haager Friedenskonferenz an sich gerissen hätten.

Madrid, 22. Mai. (Sabas-Meldung). Der Ministerrath billigte den Entschluß des Finanzministers, die am 1. Juli fälligen Coupons, die zum nächsten Vorschlag gehören, nicht vor Annahme des Budgets durch die Kammer zu bezahlen.

Petersburg, 22. Mai. Nach einem Telegramm der „Nowoje Wremja“ aus Riga verlief dort der gestrige Tag bis auf unbedeutende Unordnungen ruhig; an den Erzessen beteiligte sich vornehmlich der Böbel.

Petersburg, 22. Mai. Wie der „Russischen Telegraphenagentur“ aus Kiew gemeldet wird, wurde der Großindustrielle, Kommerzienrath Leo Brodski im Saale des Adelsklubs von einer Französin Namens Delareuse, zu der er in Beziehungen gestanden hatte, mit Schwefelsäure übergossen; es handelt sich um einen Raubakt.

Warschau, 22. Mai. Ein furchtbarer Brand hat den im Gouvernement Grodnos belegenen Marktflecken Porozow vollständig eingeäschert; gegen 3000 Einwohner lagern auf den Zelbern. Zwölf Menschen sollen umgekommen sein.

Warschau, 22. Mai. Professor Kojinski und Dr. Solman, welche bei einer Operation zwei Pincetten in der Bauchhöhle des Kranken zurückgelassen hatten, woran Letzterer gestorben ist, wurden vom Schwurgericht freigesprochen.

Washington, 22. Mai. Das Staatsdepartement bestätigt den Inhalt eines hier bekannt gegebenen Telegrammes aus Manila, nach welchem eine amerikanische Kommission den Filipinos ein Regierungssystem ähnlich dem auf Cuba bestehenden angeboten hat. Die Verwaltung soll von militärischem Charakter sein, wenigstens solange die Lage nicht endgültig geregelt ist.

Eigene Drahtberichte.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Breslau, 23. Mai. Amtlich wird gemeldet: Gestern Nachmittag 4 Uhr 50 Min. fuhr der von Glogau kommende Personenzug auf dem Freiburger Bahnhof den am Geleise stehenden Pressbock um. Hierbei wurden 9 Personen leicht verletzt. Der Materialschaden ist gering.

Graubing, 23. Mai. Infolge des Reißens des Seils bei der Donaufähre „Hörmannsberg“ schlug die Fähre um, wobei vierzehn Personen ertranken.

Genf, 23. Mai. Der Mörder der verheirateten Frau, deren zerstückelter Leichnam aus dem Kanal herausgefischt worden war, wurde gestern Abend von der Polizei verhaftet und machte bei dem sofort angestellten Verhör ein umfassendes Geständnis.

Saag, 23. Mai. Nach längerer Besprechung haben sich die ersten Delegirten der Großmächte über die Wahl der Kommissionsvorsitzenden geeinigt. Heute Vormittag wird eine Versammlung aller ersten Delegirten im Huis ten Bosch stattfinden, um Allen von den gestern getroffenen Vereinbarungen Kenntniß zu geben. Heute Mittag werden die Delegirten zu einer Plenarsitzung zusammenzutreten, um die Vereinbarungen formell anzunehmen. Die erste Kommission, die um 10 Uhr zusammenzutreten sollte, wird erst um 4 Uhr Nachmittags die Sitzung abhalten.

Saag, 23. Mai. Der Korrespondent des „Reuterschen Bureaus“ hat die verschiedenen Votschafter der Großmächte über ihre Ansichten betreffend die Friedenskonferenz befragt. Die Votschafter haben sich sämtlich in hoffnungsvollem Sinne ausgesprochen.

Saag, 23. Mai. allerlei ungünstige Gerüchte über die Friedenskonferenz sind hier im Umlauf, man spricht von einem Konflikt zwischen den Delegirten. Es verlautet, die Pforte sei ungehalten über die Einräumung des Stimmrechtes Bulgariens gegenüber. Stancow fordert, daß die Stimmenabgabe Bulgariens nur mit den türkischen Stimmen zusammen zugelassen sei. Mehrere Berichterstatter sind abgereist.

Paris, 23. Mai. Der „Figaro“ weist in der Fortsetzung seiner Untersuchungen auf die Widersprüche der Aussagen Henrys und Lautys über den Ursprung des Petit bleu hin, dessen Richtigkeit erst nach der Freisprechung Esterhazys angezweifelt worden sei. Das Petit bleu sei, als Biquart den Nachrichtenendienst leitete, noch nicht rabirt gewesen, sondern erst nach Abgang Biquarts und den Erfas durch Henry im zweiten Bureau. Der „Figaro“ prüft dann in eingehender Besprechung die zahlreichen gegen Biquart gerichteten Anklagen betreffend das Petit bleu. Der „Matin“ veröffentlicht einen Artikel Esterhazys, in dem er erzählt, das Nachrichtenbureau habe tatsächlich von Demerier-Picard falsche („Otto“ unterschriebene) Dokumente anfertigen lassen und sie dem Bertheidiger von Dreifus anbieten wollen, um ihn gegebenenfalls der Buge überführen zu können; der Plan sei aber an der Vorsichtigkeit des Dreifus-Syndikats gescheitert. Esterhazy hält es für zweifellos, daß man Demerier-Picard, der seinen Auftraggebern persönlich durch unausgesetzte Geldforderungen lästig geworden sei, gewaltsam aus dem Wege geschafft habe.

Kopenhagen, 23. Mai. Heute früh entstand bei der Füllung von Granaten in einem hiesigen Heereslaboratorium eine furchtbare Explosion. Sieben Arbeiter sind todt. Ein Unteroffizier und zwei Arbeiter wurden schwer verwundet. Das Gebäude ist völlig vernichtet.

Petersburg, 23. Mai. Die öffentliche Meinung und die Presse begrüßen enthusiastisch die Kundgebung des Jaren, betr. die Abfassung der Verbannungen nach Sibirien. Man erwartet, daß noch in dieser Session die Ueberweisung eines die Deportation betreffenden Gesetzes an den Reichsrath erfolgen wird.

Astrachan, 23. Mai. Der Wasserstand der Wolga ist ungewöhnlich hoch. Mehrere Stadttheile, die unter dem Wasser-niveau liegen, sind durch Erdwälle geschützt, deren Durchbruch man jetzt befürchtet. Zu diesem Falle ist eine Ueberflchwemmung eines Theiles der Stadt unausbleiblich, weshalb große Aufregung herrscht. Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen. Im Kreise Zarzewsk sind einige Dörfer überschwemmt.

Algier, 23. Mai. Die streikenden Pferdebahnkutscher und Beamten veranstalteten gestern einen Unzug durch die Stadt. Es kam dabei zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei zwei schwere Verwundungen vorkamen und 15 Verhaftungen erfolgten.

New-York, 23. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Barbarossa“, der am letzten Donnerstag bei der Ausfahrt wieder umkehren mußte, weil an Bord Feuer ausgebrochen war, ist heute in See gegangen.

Fremdenliste vom 22. Mai 1899.

Albert, Pferdehändler, Schiedel b. Grimmitzschau, Stadt Brüg. Albert, Fabrikant, Dresden, Hotel schwarzes Roß. Böttiger, Polzbrecher, Steinbach, Nürnberger Hof. Biemann, Musiklehrer, mit Schwesler, Aufsig a. E., Hotel schwarzes Roß. Bieltz, Kaufmann, mit Frau, Köln a. E., Hotel Kronprinz. Baumgarten, Weg-Feldweibel, Pirna a. E., Hotel Stadt Altenburg. Czerny, Buchdruckereibesitzer, mit Frau, Bodenbach, Hotel schwarzes Roß. Dietrich, Kaufm., mit Familie, Leipzig, Hotel Kronprinz. Gähler, Hausdiener, Freiberg, Nürnberger Hof. Engel, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Ecard, Baummeister, Neu-Grüna b. Dresden, Preuß. Hof. Franz, Kaufmann, Mainz, Hotel Stadt Brüg. Gelling, Kaufmann, Forst i. L., Hotel Stadt Altenburg. Grotte, Verlagsbuchhändler, mit Frau, Leipzig, Hotel de Saxe. Gempel, Löttau, Stadt Brüg. Gering, Garde-Reiter, Dresden, Stadt Brüg. Hiller, Schmiedemeister, Grimma, Preuß. Hof. Jersin, Kaufmann, Nürnberger Hof. Jolly, Student, Würzburg, Hotel Kronprinz. Jordan, Geschäftsfreier, Schönfeld b. Karlsbad in Böheim, Hotel Stadt Altenburg. Kollin, Student, Leipzig, Hotel Kronprinz. Krause, Tuchfabrikant, Forst i. L., Hotel Stadt Altenburg. Kriegl, Kaufmann, Elbingen, Hotel Stadt Altenburg. Koblischka, Berlin, Preuß. Hof. Kunath, Eisenbahn-Aspirant, Nadeberg, Preuß. Hof. Linde, Kaufmann, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Müller, Soldat, Dresden, Stadt Brüg. Mline Meyer, Privat, Annaberg, Hotel R. Hirsch. Mink, Buchhändler, mit Frau, Dresden, Hotel schwarzes Roß. Nelson, Kaufmann, mit Frau, Dresden, Hotel schwarzes Roß. Otmadt, Kaufmann, mit Frau, Elberfeld, Hotel Kronprinz. Rädler, Reisender, Dresden, Nürnberger Hof. Rasch, Schornsteinfegermeister, Forst i. L., Hotel Stadt Altenburg. Schumann, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Selma Sanger, Privat, Annaberg, Hotel R. Hirsch. Schöke, Baupinspector, mit Frau, Plauen i. S., Hotel Kronprinz. Schwabe, Gymnast, Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Stodte, Chemiker, mit Frau, Wiesbaden, Hotel Stadt Altenburg. Schumann, Lehrer, Chemnitz, Hotel Stadt Altenburg. Schulze, Kaufm., Berlin, Hotel de Saxe. Schreiber, Kaufm., Grüna b. Dresden, Preuß. Hof. Tauscher, Kaufm., Dresden, Galtzhaus zur Post. Thiel, Kaufm., Dresden, Hotel Stadt Altenburg. Währinger, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Wimmer, Kaufmann, Nürnberg, Hotel schwarzes Roß. Dr. jur. Berunski, Advokat, Prag, Hotel Kronprinz. Dr. Berunski, Universitäts-Professor, Prag, Hotel Kronprinz. Buschnowitsch, Posamentier, Berlin, Stadt Brüg. Jober, Ingenieur, Dresden, Hotel schwarzes Roß. Zeule, Kaufm., Rochlitz, Hotel schwarzes Roß. Ziegler, Kaufmann, Glauchau, Hotel de Saxe.

Volkswohlthätigkeit.

Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, die im Jahre 1841 ins Leben gerufen worden ist, gewährleistet auf Grund der Leibrententasse und der Erblasser für spätere Jahre sehr reichliche Rentenerträge und bietet, da sie unter Staatsausficht steht, eine sichere Altersvorsorge. Große Beruhigung gewährt es einem Familienvater, wenn er seine Kinder mit mehreren Einlagen in die Rentenversicherungs-Anstalt einläßt. Denn er verpficht ihnen dadurch eine jährlich wachsende Einnahme, welche sie im höheren Alter vor Mangel schützen kann. Wenn beispielsweise ein Vater seinen Kindern etwa 1500 Mark hinterlassen könnte, so würde dieses Kapital bei anderer sicherer Anlage nur etwa 80 Mark jährliche Zinsen bringen, also bei weitem nicht genug, um die Kinder vor Mangel zu schützen. Blegt aber der Vater das Geld in der Rentenversicherungs-Anstalt an, so daß er mit demselben eine größere Anzahl Stüdeinlagen macht, welche sich mit der Zeit zu Vollenlagen ergänzen und dann eben so viel Jahresrente bringen, als wenn eine gleiche Anzahl Vollenlagen gemacht worden wäre, so könnte der Vater z. B. 15 Stüdeinlagen zu je 100 Mark oder gar 30 Stüdeinlagen zu je 50 Mark bewirken. Diese Stüdeinlagen bringen zwar Anfangs keine Rente, weil die Zinsen immer wieder zum Kapital geschlagen werden, doch fällt dies nicht ins Gewicht, weil in dieser Zeit die Kinder voraussichtlich noch erwerbsfähig sind. Sobald aber die Stüdeinlagen sich zu Vollenlagen ergänzt haben, bringen diese 15 Einlagen (von ursprünglich 100 Mark) zusammen eine Rente, welche schon jährlich mehr beträgt, als die Zinsen von 4500 Mark Kapital betragen können. Bei 30 Stüdeinlagen (von

ursprünglich je 50 Mark) aber würde die jährliche Rente schon mehr betragen, als die Zinsen eines Kapitals von 9000 Mark ausmachen können. Geschäfte für die Anstalt vermittelt G. E. H. G. Hartmann in Freiberg, Bornstraße 1.

Vergleichender Börsenbericht.

Table with columns for exchange rates and prices. Includes entries for Sächs. Rente, Anleihe 1855er, 1852er bis 1868er, 1869er, Landrentenbriefe, Landesfikturtenentsch., Erbländische Pfandbriefe, Landwirtschaftliche Pfandbriefe, Deutsche Reichsanleihe, Preussische Konsols, Freiburger Stadtanleihe, Weissenborner Prioritäten, Oesterreich. Papierrente, Silberrente, Goldrente, Seidel & Raumann Nähm.-Fabrik, Disl. Kommandit, Leipziger Kredit, Dresdner Bank, Sächsische Bank, Sächs. Maschinenf. vorm. Hartmann.

Chemnitzer Marktpreise vom 20. Mai 1899.

Weizen, fremde Sorten 8.45-8.85 Mt., weiß und bunt. — Mt. bis — Mt., sächs. gelb. — Mt. Weizen, neu 7.95 bis 8.15 Mt., niederl. Roggen, 7.75 bis 7.90 Mt., sächsischer Roggen, 7.75 bis 7.90 Mt., hiesiger Roggen 7.50 bis 7.60 Mt., preussischer Roggen, 7.75 bis 7.90 Mt., Roggen, neu, — bis — Mt., fremder Roggen 7.80 bis 8.05 Mt., türkischer Roggen — bis — Mt., fremde Braugerste — bis — Mt., sächsische Gerste — bis — Mt., Futtergerste 6.00 bis 7.00, Hafer, preussischer, 7.45 bis 7.65 Mt., Hafer sächsischer alter, 7.45 bis 7.65 Mt., Hafer, sächsischer, neuer 7.45 bis 7.65 Mt., Hafer fremder, — bis — Mt., Rod-Grün 8.50 bis 9.50 Mt., Mähle und Futter-Erbsen 7.25 bis 8.00 Mt. Preisnotierung der Produkten-Börse zu Chemnitz bei Abnahme von 10000 Kilogramm. Fein 3.00 bis 4.00 Mt., Stroh 2.40 bis 2.80 Mt., Kartoffeln 2.10 bis 2.25 Mt. pro 50 Kilo. Butter 2.20 bis 2.60 Mt. pro 1 Kilo.

Fahrplan der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 4.21 D, 5.46 (I-IV Kl. hält bis Dresden nicht), 5.54 (I-IV Kl. hält bis Dresden alle Stationen), 8.12 (I-IV Kl. hält bis Dresden alle Stationen), 8.58*, 10.09, 12.58, 2.46, (I-IV Kl.) 5.31 (I-IV Kl.), 5.42, 7.08*, 8.10, (I-IV Kl.), 9.03*, 9.48, 12.34. Chemnitz: 5.39 (I-IV Kl.), 6.18*, 7.48, 9.50*, 10.39, 1.40, 4.23, 6.00, (I-IV Kl.), 6.50* 9.21, 12.24 D, 1.15 (I-IV Kl. hält in Kleinschirma nicht). Rössen: (I-IV Kl.) 6.24, 8.15, 12.31, 5.45, 9.23. Bienenmühle-Roldau: (I-IV Kl.) 7.50, 10.40, 1.43, 6.05, 9.50 (nur bis Bienenmühle) 12.35 (nur bis Bienenmühle in der auf Sonn- und Festtag fallenden Nacht ab 11./12. Mai). Sainsberg-Dippoldiswalde-Rippdorf: 5.54, 8.12, 10.09 (nur Sonn- und Festtag Anschluss), 12.58, 2.46, 8.10, 9.48 (nur Sonn- und Festtag). Tharandt umsteigen ab Tharandt: 1.00, 1.54, 5.34, 9.00, 10.45. Salsbrüde: (I-IV Kl.) 7.54, 1.46, 6.08, 9.52. Brand-Langenaue-Großhartmannsdorf: (I-IV Kl.) 7.57, 1.51, 6.12, 9.50 (umsteigen in Bertelsdorf). Mulda-Sandta: 7.50, 10.40, 1.43, 6.05 (nur bis Mulda 9.50, 12.35 (nur bis Mulda in der auf Sonn- oder Festtag fallenden Nacht ab 11./12. Mai). Fraucenstein: 5.54, 10.09, 2.46, 8.10. Rückunft von Dresden: 5.35 (I-IV Kl. bis Chemnitz), 6.17*, 7.44*, 9.49*, 10.35, 1.36, 3.10 (I-IV Kl. nur bis Freiberg), 4.18, 5.55, 6.49*, 7.44 (I-IV Kl. nur bis Freiberg), 9.15, 12.09, (I-IV Kl. nur bis Freiberg), 12.23, 1.11 (I-IV Kl.). Chemnitz: 4.20 D, 5.41, 8.08, 8.5*, 10.05, 12.54, 2.42, 5.37, 7.07*, 9.02*, 9.42, 12.30. Rössen: (I-IV Kl.) 7.29, 10.02, 11.35, 4.56, 9.14. Bienenmühle: (I-IV Kl.) 5.24, 7.32, 12.13, 3.52, 8.53, 11.44 (nur Sonn- und Festtag ab 11./12. Mai). Rippdorf-Dippoldiswalde: 7.44, 1.36, 8.10 (nur Sonn- und Festtag), 4.18, 7.44 (nur Sonn- und Festtag), 9.15, 12.09, ab Tharandt: 6.48, 11.33, 3.07, 8.00, 11.13. Salsbrüde: (I-IV Kl.) 6.49, 10.03, 4.09, 8.44, 11.06. Brand-Langenaue-Großhartmannsdorf: (I-IV Kl.) 5.31, 7.32, (nur von Langenaue, Brand) 12.25, 5.14, 8.53 (umsteigen in Bertelsdorf). Sandta-Mulda: 5.24 (nur ab Mulda) 7.32, 12.13, 3.52, 8.53, 11.44 (ab Mulda nur Sonn- und Festtag ab 11./12. Mai). Fraucenstein: 7.44, 10.35, 4.18, 9.15. Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Minuten früh sind durch Setzgedruckte Biffen angegeben. * bedeutet Schnellzug. Sämtliche Personenzüge halten in Muldenhütten, in Kleinschirma nur mit Ausnahme des 1.15 Nachts von Freiberg abgehenden Personenzuges.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Hierdurch gestatten wir uns, die Aufmerksamkeit auf ein deutsches Fabrikat, Pfunds Condensirte Milch, hergestellt von der Dresdner Molkefabrik Gebrüder Pfund in Dresden und London E. C., zu lenken. Bis jetzt ist dieselbe noch von keiner anderen übertroffen worden. Sie ersetzt gewöhnliche Milch in jeder Beziehung. In erster Linie ist sie ein albewährtes Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder. Die Milch entkümmt Klagen der besten Rassen, welche sich unter steter thierärztlicher Kontrolle befinden und mit peinlicher Sorgfalt gefiltert werden. Vor ihrer Condensation wird Pfunds Condensirte Milch sterilisirt, d. h. keimfrei gemacht, welches Verfahren in den Händen bewährter Aerzte und Chemiker liegt. Hunderte von Anerkennungs-schreiben stehen Pfunds Milch zur Seite. Der Werth, welchen diese Condensirte Milch im Haushalt und in der Küche hat, wird jetzt allgemein geschätzt. Gibt es wohl auch etwas Bequemeres für die Hausfrau, mein der Koch? Während früher Milch zu gewissen Zeiten (z. B. in der Nacht, an Sonn- und Festtagen etc.) überhaupt nicht zu haben war, nimmt man jetzt einfach eine Dose von Pfunds Condensirter Milch und kann auf diese Weise nie in Verlegenheit kommen. Ein weiterer Vortheil von Pfunds Condensirter Milch ist die ebenso praktische wie bequeme Aufmachung; die Dosen sind sogenannte Falzhöfen, ohne jedwede Böhung und mit einem Patentöffner versehen, der es jedem Kinde ermöglicht, die Dose mit Leichtigkeit zu öffnen! Messer und Schere sind überflüssig und ein Verlegen der Hände beim Aufschneiden ganz ausgeschlossen.

Wenn Sie ein Rad kaufen, fragen Sie Fachleute über den Wert eines guten Pneumatics. Drei von fünf dieser Fachleute werden Ihnen den Continental Pneumatic als den besten und haltbarsten Pneumatic empfehlen. Seinem vorzüglichen Material und seiner richtigen Construction verdankt der

Continental Pneumatic

seine Beliebtheit.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

Augenarzt Dr. Zimmer

hält am 24., 25., 26. und 27. Mai **keine Sprechstunde.**

Von der Reise zurück Dr. Kunze.

Die praktischste Familien-Zeitschrift ist die

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Kinderwagen,

Kinderwagendecken, Reifedörbe, Neuheiten in Blumenkörbchen empfiehlt
A. P. Erler, Vornagasse 18.

Großblumige engl. Sommerleibojen,

à Schoel 40 Pf., sowie andere Sommerblumen empfiehlt
W. Bimberg, Freibergsdorf.

Dresdner Milchpulver,

von sicherem Erfolge bei Milchfehlern der Kühe (schweres Buttern, ungeschmackhafte Butter!)
Löwen-Apotheke Freiberg, Apotheke Niederbobritsch.

Gesundheit ist das Beste.

Alpen-Präuter-Bitterlikör

Marke: Chillon. Feinster Bitterlikör, magenstärkend, regt den Appetit an und fördert die Wohlbehörlichkeit der Speisen. Seit 20 Jahren erprobt. à Fl. Mk. 1.50 bei 3 Fl. franco und incl. Kiste.
Cacao gar. rein, à Pfd. Mk. 1.80 u. Mk. 2,- bei 3 Pfd. franco versendet in bekannter Güte gegen Nachnahme

Wilh. Steingrüber Nachf. Droßlig.

Arnica-Haaröl

ist das wirksamste und unschädlichste Hausmittel gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pfg. bei Carl Korb, h. v. Rathh. Germania-Drogerie, Poststraße.

Bester Medicinal-Leberthran

von Kindern gern genommen, Eisen = Leberthran, Jod = Eisen = Leberthran vorrätig
Löwen-Apotheke, Reichs-Apoth. und Elefanten-Apotheke.

Zelmann's Cacao
Chocoladen-Fabrik Dresden-N. Grenadier-Strasse.

Verkaufsstelle in Freiberg Bahnhofstraße 9.

Küchenabrechnung
Richter
man's großer Auswahl bei Guido Richter

Preislisten über complete Küchen-Einrichtungen stehen zur Verfügung.

Deutsche Neu-Guinea

herorrag. schöne 5 Pfg.-Cigarre, fabricirt aus Tabaken unserer ostafrikanischen Colonien, allen Freunden deutscher Colonialerzeugnisse angelegentlichst empfohlen. Allein-Verkauf für Freiberg i. Sa. bei Paul Grundmann, Bahnhofstr. 10. Gummii-Unterlagen verkauft billig Richard Gaußmann, Petersstraße.

Unseren lieben Eltern Hermann Junger und Frau zu ihrer silbernen Hochzeit die besten Glück- und Segenswünsche von ihren Kindern und Schwiegertochter.
Freiberg Schönheide (Ergeb.) Pfingsten 1899.

Bei grosser Hitze

empfehlen wir als beste Erfrischung eine echt Berliner Weisse eine gutgelagerte Grätzer sowie

Juliusbier Sauerbrunnen. Gebr. Grellmann Exportbierhaus.

Da sich meine Wohnung Mittelgasse 62 bei Herrn Gärtnermeister Robisch befindet, erbitte ich dorthin alle Aufträge, sowie Geldbeträge.

Emil Schlegel, Dachdeckermeister.

PATENTE etc. bekanntl. gewissenhaft durch Patent-Anwalt Reichelt Dresden-N. Hauptstr. 4.

Zahntechniker

Schwarzbach

practicirt wie seit 23 Jahren. Immer mit dem Fortschritt der neuesten zahntechn. Technik.

Obermarkt 1, Ecke Erbischstraße.

Medizinische Verbandstoffe,

Watten, Gazen, Binden, Guttapercha-Papier, Eisbeutel etc., Inhalations-Apparate, Spüllannen (Irrigatoren), Badethermometer etc. Vorrätig:

Elefanten-Apotheke, Löwen-Apotheke und Reichs-Apotheke.

Kleider-, Wisch-, Teppichbürsten, Kardätschen, Stränge, Seile u. s. w. empfiehlt Arno Henker, Blindenwaarenverkauf.

Fahrräder

beste und billigste Bezugsquelle bei F. Reinhold, Bahnhofstr. 88.

Schützengilde Freiberg.

Die angelegte Quartalversammlung findet nicht den 5. Juni sondern Montag, den 29. Mai, statt.

Der Vorstand. G. E. Dyk.

Wahl-Schulze'sche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Freiberg.

Einladung zur Hauptversammlung

Mittwoch, den 24. Mai 1899 Abends 8 Uhr im Restaurant des Herrn Butze hier, Bahnhofstraße 1.

Tagesordnung:

1. Vortrag der Rechnung auf das Jahr 1898 und Nichtigsprechung derselben.
 2. Beschlussfassung über die auf das Jahr 1899 zu gewährende Dividende.
 3. Beschlussfassung über einen nachträglich geltend gemachten Versicherungsanspruch.
 4. Berathung und Beschlussfassung über ein neu aufzustellendes Grundgesetz und
 5. Beschlussfassung über Anträge gemäß § 25, Abf. 5 des Statuts.
- Freiberg, am 29. April 1899.
J. E. Weinhold, E. R. Morgenstern.

Original Wiener Café

Tag und Nacht ununterbrochener Verkehr.

G. W. Fleischer

Freiberg

Berthelsdorferstraße Nr. 57

empfiehlt

Schlesischen Sumpfkalk
Lengefelder und Wiesenthaler Weiskalk
Geithainer Bau- und Düngerkalk
Böhm. Hydr. Stückkalk, auch trocken gelösch
Münchhöfer und Sogoliner Düngerkalk
Besten Portland-Cement in 1/4, 1/2 u. 3/4 Tonnen aus den Fabriken „Saxonia“ und „Hemmoor“
Freiberger Wäsch- u. Dresdner Grubensand sowie Elbkies und rothen Gartensand

Steinzeugrohre
Drainrohre
Pferde-, Küh-, Schweine- und Hundetröge
Schornstein-Aufsätze
Pflasterplatten
Chamotteziegel in diversen Stärken
Backofenplatten
Gypsdielen
Dedenrohr und Dachpappe

im Einzelnen, sowie in Wagenladungen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Schwimmunterricht

Kursus zu 6 Mark

erteilt im Männerbad des Schwimmteiches unter beim Seebataillon gedienter Schwimmmeister Herr Poppel, im Frauenschwimmbad Frau Bademeister Oehme. Die Verwaltung des Actienbades.

Lötzsch's Veilchen-Seifenpulver

(gesetzlich geschützt)

ist überall käuflich. Man achte beim Einkauf auf den Namen des alleinigen Fabrikanten

Emil Lötzsch, Dresden.



Bogelfreunde, die ihre Vögel munter und bei Gesang erhalten wollen...

Mankische Singfütter für Kanarienvögel, Nachtigallen, Drosseln...

Advertisement for 'Das anregende Prinzip' (Das anregende Prinzip vom Kaffee, Thee, Kola) with a cup illustration.

Jugendfrisch und schön erhält sich der Teint bei Gebrauch von Sandmandelkleie...

Advertisement for Polyphon Selbstspielende Musikwerke.

Ripp's altbewährte Magenpillen bringen für: Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit...

Large advertisement for 'Saprin's Seife' (Saprin's Soap) with decorative border.

1 Gaseinrichtung mit neuer Uhr zu verkaufen. Rother Weg, Schmiede.

Speise-Kartoffeln verkauft im Ganzen und Einzelnen.

In verkehrreicher Lage Freibergs ist ein großes, gut verzinsliches Geschäft...

Gaas-Verkauf. Ein schönes Zinshaus m. Garten in Freibergsdorf ist sof. preiswerth zu verkaufen...

Restaurant mit Fleischerei - Geschäft mit bedeutendem Mietwert...

Eine Wirthschaft mit 11 Scheffel Feld, 1/2 Stunde von Freiberg...

Bäckerei-Verkauf. Meine Brod- u. Weißbäckerei bin ich geornen baldigt zu verkaufen...

Pferd-Verkauf. Ein gutes Pferd ist zu verkaufen oder auch gegen einen Hinterlader...

Ein Transport Kühe u. Kalben ist angekommen und steht von heute an billig zu verkaufen.

Wasserkraft, aushaltend, mindestens 3-4 Pferdekräfte stark...

Kauf eines alten hohen Pianino, alterthümliche Möbel, Meißner Porzellan...

Frische Ameisencier, reine Waare, werden gesucht und gut bezahlt.

Advertisement for Robert + Stahl Mineralwasser and Badesalze.

Wer Stelle sucht, verlange unsere 'Allgemeine Balanzliste'.

Ein jüngerer Glasergehilfe wird für sofort gesucht...

1 Schneidergesellen auf Rod sucht Friedrich May, Schneidmstr., Brand.

Einem Klempnergehilfen sucht E. E. Cyrener, Rittergasse 2.

Einem zuverlässigen Tischlergehilfen sucht sofort S. Fischer, Oberbobrißsch.

Einem jüngerem Stellmachergehilfen sucht Franz Glöckner, Langhennersdorf.

Suche 2 Schuhmachergehilfen auf Mittelarbeit, gut lohnende, ausbauende Beschäftigung.

Ein jüngerer Bäckergehilfe wird sofort gesucht bei Reinhold Sanigsch...

Malergehilfen sucht Otto Fischer, Berglitzgasse 22.

Ein zuverlässiger Geschirrführer wird gesucht bei Bernhard Mann...

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Mauerziegelstreicher.

Rahmenarbeiter sucht bei ununterbrochener Beschäftigung Hermann Oehme...

Häflerinnen auf Berggartentücher sucht Max Günther...

Ökonomie-Wirthschafterin-Gesuch. Suche zum baldigen Antritt wegen Verheirathung...

Ein halbes Barterre für sofort zu vermieten Branderstraße 219E.

Ein Logis, monatlich 10 Mark, ist zu vermieten Obermarkt 8.

Ein kleiner Laden mit schöner Wohnung sofort oder später zu vermieten.

Freudl. Dachlogis zu vm. Buttermarkt 6, 1.

Freudl. Dachlogis sofort od. später zu vermieten Bertheldorferstr. 50.

Stube, Kam., an einz. Leute zu verm. sof. od. später zu verm. Wöschstr. 28, p.

2 freundl. Wohnungen sind sof. zu vermieten Friedeburg, Kajernenstraße 76.

2 Dachl. fr. gr. W. Dach z. 1. Juli auch fr. z. verm. vis-à-vis Schlachthof.

Wohn. f. 24 Thlr. sof. bez. Moritzstr. 9, 1.

Freudl. Dachwohnung sof. od. später zu vermieten Humboldtstraße 42.

Eine Dachwohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche u. Zub., ist per 1. Juni od. später zu vermieten.

St. St. m. Studenl. f. sof. od. spät. bezogen werden Herderstraße 3, 1.

Stube m. K. zu verm. Kirchgasse 20.

Freudl. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Rother Weg 14, 1.

Für ein Ehepaar 2 oder 3 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per 1. Juni gesucht.

1 groß. u. kl. möbl. Zimmer ist zu verm. Waisenhausstr. 3.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Petersstraße 12.

Möbl. Zimmer z. verm. Terrasseng. 10, p.

Freudl. möbl. Zimmer z. vm. Rittergasse 8, p.

Zu vermieten ist 1 Laden, 1 Etage, Erbischestraße.

Werber wollen gefälligst ihre Adresse mit Angabe der Branche in der Expedition d. Bl. unter L. E. 114 aufgeben.

Eine Barterre-Wohnung ebentl. mit kleinem Laden u. größerer Kellerräumlichkeit wird per sofort oder 1. October gesucht.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen wird zum 1. Juni gesucht.

Haushändl. f. Pfarre, Privat u. z. Bedien. d. Gäste, Haus- u. Stallmädge bei 230 M. Lohn, sucht Anna Zimmermann...

Eine Waschfrau wird gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Blattes.

Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Herbmädchen f. g. Priv. u. Rest., Tagelöhner, Knechte und Mägde sucht Frau Kunze...

Eine Aufwartung wird sofort gesucht Poststraße 14, 2.

Halbe erste Etage, Stube, Kam., Küche, verschl. Vorfaal, 1. Juli zu vermieten alte Frauensteinerstr. 50.

Stube, Kammer mit Zubeh. z. verm. Freibergsdorf, Chemnitzerstraße 53.

Große, geräumige, sonn. Wohnung, 1. Etage, verschlossenen Vorfaal, Preis 200 M., zu vermieten, sofort zu beziehen Kirchgasse 15.

Eine Stube mit 2 Stubenl., Küche u. Zubeh. für 50 Thlr. sofort od. bis 1. Juli beziehbar.

Conditorei Freibergsdorf.

Ein Logis, monatlich 10 Mark, ist zu vermieten Obermarkt 8.

Freudl. Dachlogis sofort od. später zu vermieten Bertheldorferstr. 50.

Stube, Kam., an einz. Leute zu verm. sof. od. später zu verm. Wöschstr. 28, p.

2 freundl. Wohnungen sind sof. zu vermieten Friedeburg, Kajernenstraße 76.

2 Dachl. fr. gr. W. Dach z. 1. Juli auch fr. z. verm. vis-à-vis Schlachthof.

Wohn. f. 24 Thlr. sof. bez. Moritzstr. 9, 1.

Freudl. Dachwohnung sof. od. später zu vermieten Humboldtstraße 42.

Eine Dachwohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche u. Zub., ist per 1. Juni od. später zu vermieten.

St. St. m. Studenl. f. sof. od. spät. bezogen werden Herderstraße 3, 1.

Stube m. K. zu verm. Kirchgasse 20.

Freudl. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten Rother Weg 14, 1.

Für ein Ehepaar 2 oder 3 möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per 1. Juni gesucht.

1 groß. u. kl. möbl. Zimmer ist zu verm. Waisenhausstr. 3.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Petersstraße 12.

Möbl. Zimmer z. verm. Terrasseng. 10, p.

1 oder 2 Zentren können Kost und Logis erhalten Altesgasse 7.

1 Stube zu schönen Schlafstellen Theatergasse 6, 2.

6000 Mark auf gute Hypothek bis 1. Juli zu cediren gesucht. Off. unter M. 30 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Nähe Bernerplatz w. ein Logis im Pr. v. M. 150-180 v. ruhigen Leuten bald z. mietzen gesucht.

Freudl. Wohnung in pr. od. 1. Etage, im Preise von 140-220 M., wird bald oder später zu mietzen gesucht.

Ein Logis im Preise 40-45 Thlr. sofort gesucht. Offerten unter P. L. 40 an die Expedition d. Bl.

3000 Mark auf gute Hypothek (Mündelgeld) bis 1. Juli oder Oktober zu cediren gesucht.

Werden 3-4000 Mark als zweite Hypothek auf neu erbauten Bäckereigrundstück in nächster Nähe Freibergs...

Auf in gutem Zustande befindliches Bäckereigrundstück unv. Frauenstein werden nach voranstehenden 3000 M. an zweiter Stelle...

2000 Mk. zu 4 1/2 % pünktl. Verzinsung per sofort oder später gesucht.

Brandkasse 5400 M. Werthe Abz. bitte unt. L. F. 70 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

5000 M. sich. II. Hypth. a. hief. Hausgrundst. v. jung. Leuten bis 1. Juli gef. W. Off. u. A. N. 100 a. d. Exp. Bl. erb.

Darlehen von Mark 200 aufwärts, erhalten sichere Deute dikret bei sofortiger Freilegung durch Er. Grimm, Frankfurt a. M., Rofelstraße 49.

Verloren Korallenarmband in Farnesrieden od. Hospitalwald. Geg. Bel. bitte abzugeben Herderstr. 7.

Verloren wurde am Sonnabend ein Schläfen von einem Handwagen. Geg. Belohn. abzug. Kirchgasse 15.

Kindersachen von Zug nach Freiberg verloren. Abzug. Dammtstr. 3, p.

Verloren wurde Sonnabend Abend v. d. Turnhallen. d. Instabt. e. goldn. Ring. Geg. Belohn. abz. Obermarkt 6, Wollgäßch.

Korallen-Armband v. Hornstr. b. Donatsring verlor. Geg. Bel. abz. Stollnhauss. 5.

Zugelaufen ist ein schwarzer Epig. Abzuholen bei Lohnkutsch. Liebscher, Freiberg, Erbischstr.

M. W. 100. Sofort abholen. 3. i. 2.

Meteorologisches. Barometerstand. Nachmittags 2 Uhr.



Wind OSO Luftwärme + 11,4° R. Niedrigste Nachttemperatur + 4,8° R. Wassertemp. i. Schwimmbad + 13,0° R.

Burk's Arznei-Weine.



Analysiert im Chem. Laborator. der Kgl. würt. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. - Von vielen Aerzten empfohlen.

In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit. Bismut, Eisen, Chinin, Kalk. Dient bei schwachem oder vermindertem Genusse von Spirituosen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.

Burk's China-Malvasier. Eisen, Chinin. Dient bei Anämie, allgemeiner Schwäche, nervenstärkendes u. blutbildendes diätetische Präparat von hohem, stets gleichem u. garantiertem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chininrinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Burk's Eisen-China-Wein. Wohlgeschmack und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4.-.

Burk's Pepsin-Wein. Burk's China-Wein u. s. w. Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. [H. 7200]

Nuco-Cacao

mit 34% Eiweissgehalt gegen 19% im Cacao [H. 89992]

ist zum Preise von 30 Pfg. für das 1/4-Pfund-Originalpaket vorrätig: in **Freiberg: A. Lohse**, hinter dem Rathhaus, **Julius Müller, Max Sturm, Ernst Zischödel**, Stehertmühle Raundorf, in **Brand: Hermann Schütz**, in **Erbsdorf: Ernst Selbig jr.**, in **Niederbobritzsch: Clemens Richter**, in **Oederan: Otto Matthes**, **S. S. Ditz Nachf., Joh. Zieger**.

Das neue Nahrungsmittel Nuco Cacao

mit 34% Eiweissgehalt gegen 19% im Cacao [H. 89992]

ist zum Preise von 30 Pfg. für das 1/4-Pfund-Originalpaket vorrätig: in **Freiberg: A. Lohse**, hinter dem Rathhaus, **Julius Müller, Max Sturm, Ernst Zischödel**, Stehertmühle Raundorf, in **Brand: Hermann Schütz**, in **Erbsdorf: Ernst Selbig jr.**, in **Niederbobritzsch: Clemens Richter**, in **Oederan: Otto Matthes**, **S. S. Ditz Nachf., Joh. Zieger**.

Wartburg-Räder,

Qualitätsmarke ersten Ranges, 1 Jahr schriftliche Garantie. Niederlage f. Freiberg u. Umgegend: Burgstrasse 29. Theilzahlung gern gestattet.

Medicinische Autoritäten

empfehlen die bewährten Hartmann's Original-Gesund-Corsets mit Federkissen.

Umstände Leibbänder & Corsets Mädchen & Kinder corset. Gewöhnlich Sommercorset. Damenhalter. Teller etc. Jedes Stück trägt die Fabrikmarke. Kauflich überall.

Prof. Dr. G. F. Hartmann, Wilmshausen Uffeln

Zu haben bei **Geschw. Buttig, Rittergasse.**

Ernst Ulbricht,

Fuhrwerksbesitzer, **Hornstrasse Nr. 22**, empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Ausführungen. Telefon-Anschluss Nr. 146.

Bettfedern

und fertige Betten in anerkannt nur soliden Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt **M. S. Taubenschlag.**

Pianos

Flügel, Harmoniums nur renommirter Fabrik. in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung empfiehlt **Stolzenberg, Dresden** Joh. Georg-Allee Nr. 12, p. Empfohlen v. Kgl. Konservatorium. Circa 100 Instrumente zur Auswahl. - Preisliste gratis. -

Brot

und **Grahamsbrot** prima Weizenmehl, Roggenbrot in 2 Sorten, Futtermehl und Roggen-Weizenkleie, sowie zum Umtausch auf Roggen u. Weizen empfiehlt sich bestens **F. H. Richter, Stadtmühle Freiberg**

Neue Matjes-Seringe

à Stück 10-15 Pfg. **Malta-Kartoffeln** à 1/2 Kilo 18 Pfg. empfiehlt **C. G. Modes.**

Feinste Holsteiner Meierei-Grasbutter

offerirt per 9 Pfund franco M. 10.- in 1 Pfd.-Packeten abgetheilt M. 10.80 **J. P. Callsen, Hac. 5709] Jordan b. Sterup.**

Senf!

in Eimern, Töpfen, Wannen etc., prima Qualität, empfiehlt **S. Zimmermann, Kirchgasse 15.** Die besten Brunnmaschinen erhält man b. Mechaniker **Johs. Winter, Engageasse.**

Handschuhe, Strümpfe und Strumpflängen

empfeht billig **Otto Böning, E. R. Buschmann's Nachf., Bahnhofstrasse 9.**

Neue Matjes-Seringe

empfeht **R. Kreidemeyer Nachfgr., Bahnhofstrasse.**

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Han.

Ueber Nacht

blendendw. zarte Haut, keine Mitesser, keine Falten, keine Sommerpross, jugendfrische b. Gebrauch v. **Ruhn's pat. g. Crème-Bional, 1.30, Bional-Seife (50 u. 80) und Ruhn's Bional-Puder.** Echtfür von **Franz Ruhn, Rönneparf., Nürnberg.** Hier: **Mehner & Stransky, R. Kutter, Frijoux, Obermarkt.**

Ausverkauf

von Strohhüten, Filzhüten und Rügen. Wegen Aufgabe dieser Artikel verkaufe selbige unter dem Einkaufspreis.

F. W. Dittrich, Obermarkt 5.

Die verehrten Leser dieses Blattes werden nochmals auf unsere Sonntags-Annonce, sowie Beilage hingewiesen, und erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Fabrik die **einzigste Fabrik ganz Deutschlands** ist, welche ihre Fabrikate direkt an jeden Privatmann versendet. Beim Bezuge unserer Fabrikate kaufen Sie direkt aus der Fabrik und entgehen dadurch vollständig dem Zwischenhandel. Muster stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Lehmann & Assmy, Spremberg L., Tuchfabrik.

Kränze

zu **Silber- und Gold-Hochzeiten** vorrätig oder auf Bestellung in bester Ausführung, sowie **Gold- u. Silber-Blüthen** empfiehlt **A. Horn, Hornstrasse 33, I., Spezial-Geschäft für künstliche Blumen und Schmuckfedern.**

Jugardinen-Einrichtungen

zu jedem Fenster passen, **Rouleaux-Rangen, Gardinen-Rangen, Gardinenspanner** kauft man billigst bei **Guido Richter, Freiberg.**

Salami- u. Cervelatwurst

empfeht **Karl Böhme, Weingasse.**

Leibniz Cakes

DER BESTE BUTTERCAKES. **HANNOVER CAKES-FABRIK** H. BAHLSEN

Stroh

in gepreßten Ballen in Posten von 100 Ctr. an aufwärts verkaufe billigst. **Richard Mende, Deutschenbota.**

Mineralwässer

in ganz frischer Füllung, **Badesalze** empfiehlt die Drogerhandlung von **Carl Korb, hinterm Rathhaus.**

Liebes Malz-Extract Malzextrakt, rein Malzextrakt-Pulver Malzextrakt-Kugeln **Liebe's fordern!**

Vino-Dolce-Bianco,

vorzüglichster Krankenwein, empfiehlt unter Garantie für absolute Reinheit 1/2 Flasche M. 1.50, 1/3 0.80 **Ernst Selbig jun., Erbsdorf.**

Gärten Berger Leberthran,

von mildem Geschmack und vorzüglicher Reinheit, daher ärztlich besonders empfohlen und von den Kindern gern genommen, empfiehlt **Carl Korb, hinterm Rathhaus.**

Wer seine Kinder lieb hat,

der giebt ihnen **Knorr's Hafermehl**, welches **unstreitig die beste Kinder-Nahrung**, leicht verdaulich und knochenbildend ist. Überall zu haben in Packeten à 1/4 und 1/2 Kilo.

Extra-Beilage betr.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt, die Große Wohlthätigkeits-Geld-Lotterie zu Gunsten der Wittwen- und Waisen-Stiftung des Elsaß-Lothr. Krieger-Landes-Verbandes zu Straßburg i. Elsaß betr., bei. Loose sind in Freiberg zu haben bei **Heinrich Gothardt, Hornstr. 1**, und in der **Geschäftsstelle des Freiberger Anzeigers, Rinnengasse**, in Lichtenberg bei **Fr. R. Böhme.**



Voll dabel leucht und sehr fein.

Bekömmlichste 6 Pfg. Cigarre. Oswald Ufer, Cigarren-Spezialgeschäft.

Vorstenlanden Spezialmarke.

Hotel „zum schwarzen Ross“.

Heute zum 3. Pfingstfeiertag von 6 Uhr an

Grosse Ballmusik.

Hochachtungsvoll Cl. Stephan.

Gasthof „zur Erzschmelze“, Halsbrücke.

Donnerstag, den 25. Mai,

humoristischer Abend

von den beliebtesten ältesten

Muldenthaler Sängern

Herrn Gante, Neubert, Schilling, Sonntag, Doehring, Fischer. Programm vollständig neu und reichhaltig. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Bilets sind vorher à 40 Pfg. beim Unterzeichneten zu haben. Hochachtungsvoll O. Hänig.

Gasthof „Salzstelle“ Frankenstein.

Mittwoch, den 24. Mai,

humoristischer Abend

von den beliebtesten ältesten

Muldenthaler Sängern

Herrn Gante, Neubert, Schilling, Sonntag, Doehring, Fischer. Programm vollständig neu und reichhaltig. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten sind vorher à 40 Pfg. im Konzertlokal zu haben. Hochachtungsvoll C. Gaudich.

Schlachtfest im goldenen Löwen.

Heute Dienstag Abend von 6 Uhr, sowie Mittwoch Vormittag 9 Uhr Wellfleisch, Abends Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet Louis Ranft.

Dresden. 41 Brager Str. 41. Dresden. — Zunächst dem Hauptbahnhof. —

Schlachten-Panorama.

Neu! Die Schlacht bei Wörth. Neu!

Geöffnet bis Eintritt der Dunkelheit.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch lade zu ff. Kaffee und selbstgebackenen Käseküchlein u. Kuchen ganz ergebenst ein Hugo Tietze.

Durch die Geburt eines munteren Knaben

wurden hochehrent Bobrek, den 21. Mai 1899 Albert Debus und Frau geb. Scharff.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines

munteren Knaben

zeigen hochehrent an Freiberg, den 23. Mai 1899. Ingenieur Paul Paschke und Frau geb. Sedlaczek.

Neu-Vermählte:

Gustav Herrforth Hedwig Herrforth

geb. Richter. Freiberg, Ascherleben, Pfingsten 1899.

Statt besonderer Meldung.

Karl Wiesner

Sutnamermeister

Else Wiesner

geb. Trauhob empfahlen sich als Vermählte. Freiberg, den 23. Mai 1899.

Hildegard Hartmann

Carl Lubich

Postassistent c. f. a. B. Pfingsten 1899.

Dresden. Freiberg.

Klara Säuberlich William Friedrich

c. f. a. B.

Freibergsdorf, Freiberg, Pfingsten 1899.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit Herrn Forstcontroleur Alwin Scholze beehren wir uns ergebenst anzuzeigen

Dampfabrerei Neuhausen (Sa.), Pfingsten 1899.

O. Glöckner und Frau

geb. Philipp.

Helene Glöckner Alwin Scholze

Forstcontroleur

Verlobte.

Neuhausen (Sa.) und Purschenstein Pfingsten 1899.

Selma Göhler Hugo Lotze

c. f. a. B.

Friedeburg, Tutzendorf Pfingsten 1899.

Als Verlobte empfehlen sich

Bianca Lotze

Hugo Geyer

Freiberg Leipzig Pfingsten 1899.

Als Verlobte empfehlen sich

Louise Hoyer

Fritz Borchardt.

Klein-Schirma. Seefen a. Parz.

Union.

Heute zum 3. Pfingstfeiertag

Muldenthaler Sängern.

Ganz neue Nummern. Nach diesem Großer Ball.

Um freundlichen Besuch bittet hochachtungsvoll Victor Hempel.

Schwanschlößchen.

Heute, sowie jeden Mittwoch selbstgebackene Käseküchlein.

Gasthof Tutzendorf.

Heute Mittwoch lade zu ff. Kaffee und Plinzen ergebenst ein J. Hänel.

Von Abend 7 Uhr an Thüringer Rostbratwurst.

Morgensterns Restaurant, Zug.

Heute Mittwoch lade zu Kaffee und Käseküchlein ganz ergebenst ein G. Morgenstern.

T. F. W.

Donnerstag, d. 24. d. M. abends 8 Uhr „Uebung“.

Hiernach Zusammenkunft in der „Union“. Das Kommando.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden, sowie für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Betheiligung beim Begräbnis unseres lieben Vaters, sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank. Reichenbach, am 20. Mai 1899. Die trauernde Familie Häner.

Todes-Anzeige.

Montag Nachmittag 6 Uhr verschied am Herzschlag ruhig und sanft mein herzenguter, lieber Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Johann Friedrich Sektorn,

penf. Petrihürmer, im 73. Lebensjahr, was allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit anzeigt Freiberg, 23. Mai 1899.

Therese verw. Setzkorn

nebst Hinterlassenen. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Halle aus.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß am ersten Pfingstfeiertag früh 6 Uhr unser guter treuherziger Vater, unser Schwager u. Großvater der penf. Bergarbeiter und Hausmann

Eduard Hugo Klemm

im 57. Lebensjahre nach langen schweren Leiden sanft und ruhig verschieden ist. Um stilles Beileid bitten Freiberg, den 23. Mai 1899. Auguste Klemm nebst Kindern. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch Nachmittag 3/4 Uhr von der Halle aus statt.

Dr. med. Kunze Margarethe Kunze gb. Luther

Vermählte. Dresden, d. 15. Mai 1899.

Die Verlobung ihrer Kinder Lina und Franz beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen Gotthilf F. Sarfert Joh. Christoph Börner und Franz Bockwa b. Zwickau. Kleinwaltersdorf b. Freiberg.

Lina Sarfert Franz Börner, Lehrer

Verlobte. Pfingsten 1899.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen Meta Maul Arthur Hähner

Niederschöna Hintergersdorf Pfingsten 1899.

Die Verlobung ihrer Tochter Martha mit Herrn Dr. phil. Richard Berge, Lehrer am Realgymnasium zu Freiberg, beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Freiberg, Pfingsten 1899. E. verw. Bürgerschullehrer Scharschmidt.

Martha Scharschmidt Dr. phil. Richard Berge

Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder Martha und Georg beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Freiberg und Friedeburg, Pfingsten 1899. Carl Sohr und Frau. Emilie verw. Holze geb. Fischer.

Martha Sohr Georg Holze

Verlobte.

Freiberg. Borna.

Todes-Anzeige.

Am 21. Mai Vormittags 1/8 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber Bruder

Otto Grünewald,

was tiefbetrübt anzeigt die Familie Grünewald. Sinda, den 23. Mai 1899. Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am Pfingstsonnabend Abends 1/2 11 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter Frau w. Gutsauszügler

Karoline Wilhelmine Hänig geb. Andra

in ihrem 75. Lebensjahre nach achtzigjährigem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten Großschirma und Freiberg. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung soll am Mittwoch Nachm. 2 Uhr stattfinden.

Für die vielen Beweise der Liebe beim Begräbnis unserer lieben Verstorbener, Fräulein

Clara Gramp,

sagen nur hierdurch ihren herzlichsten Dank. Nerchau und Gruna, den 23. Mai 1899. Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Kindes sagt herzlichsten Dank Die trauernde Familie Michalk.

Herausgeber und Verleger: Braun und Maudisch Nachfolger in Freiberg. — Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Georg Buchardt in Friedeburg, für den Inseratenthell: Theodor Wagner in Freiberg. — Rotationsdruck: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Maudisch in Freiberg. Fernsprech-Anschluß: Nr. 7. — Telegramm-Adresse: Anzeiger FreibergSa.

Anzeigen müssen für die Abendsausgabe bis spätestens 11 Uhr Vormittags in der Expedition eingehen. Später abgegebene gelangen erst im nächsten Blatt zum Abdruck. Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen gewährt werden. Zuschriften für den Anzeigenthell sind an die Expedition, solche für den textlichen Theil an die Redaktion zu richten. Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

